

**Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 31. März des laufenden Geschäftsjahres.**

## Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Nach einem verhaltenen Jahresauftakt 2022 begannen die Stromterminmarktpreise Mitte Januar eine bis zum Ende des Quartals andauernde Aufwärtsbewegung. Neben positiven Vorgaben vom Kohlemarkt und den Preisen für Emissionszertifikate überraschte vor allem eine Meldung aus Frankreich zur Kürzung der Produktionsziele der Kernkraftwerke für 2022 und 2023. Ab Mitte Februar war es dann hauptsächlich die Entwicklung am Gasmarkt, die die Stromterminmarktpreise nach oben trieb. Bis zum Ende des Quartals stieg das Cal23 base auf 184,28 Euro/MWh und verzeichnete damit ein Plus von 53,4 %. Der Spotmarkt startete mit rückläufigen Auktionsergebnissen ins neue Jahr, eine Tendenz, die sich erst im März änderte. So kostete der Monat Februar am Spot durchschnittlich 128,80 Euro/MWh, während der März mit 252,01 Euro/MWh fast doppelt so hoch notierte. Die Gründe für den anfänglichen Rückgang lagen neben der milden Witterung vor allem am guten und im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Angebot an Erneuerbaren Energien. Der steile Preisanstieg im März war den Entwicklungen in der Ukraine geschuldet.

In Reaktion auf die stark steigenden Energiepreise einigte sich die Bundesregierung auf zwei Entlastungspakete für die Haushalte. Diese enthalten u. a. die Abschaffung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022, eine Erhöhung der Pendlerpauschale, einen Heizkostenzuschuss für Empfänger von Sozialleistungen, eine Energiepreispauschale von 300 Euro als Gehaltszuschuss für Erwerbstätige sowie eine auf drei Monate befristete Absenkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe auf das europäische Mindestmaß.

Außerdem erarbeitete die Bundesregierung eine umfassende Energierechtsreform zur Beschleunigung der Energiewende. Das Anfang April verabschiedete Osterpaket enthält Änderungen u. a. am EEG, am Energiewirtschaftsgesetz und am Netzausbaubeschleunigungsgesetz, die Mitte 2022 in Kraft treten sollen. Im Zuge der Abschaffung der EEG-Umlage werden die Energieversorger verpflichtet, die Entlastung vollständig an ihre Kunden weiterzugeben und nicht etwa mit gestiegenen Beschaffungskosten zu verrechnen. Bereits bis zum Jahr 2035 wird eine 100 %-ig erneuerbare Stromversorgung angestrebt. Es wird gesetzlich festgeschrieben, dass die Nutzung Erneuerbarer Energien im „überragenden öffentlichen Interesse“ liegt und der öffentlichen Sicherheit dient. Dies soll Genehmigungsverfahren erleichtern. Bei der Windenergie an Land werden die jährlichen Ausbauraten auf 10 GW, bei der Solarenergie auf 22 GW gesteigert. Bis 2030 soll bei der Windenergie an Land eine installierte Leistung von 115 GW, bei der Solarenergie von 215 GW erreicht werden. Auch bei Offshore-Windenergie und Biomasse werden die Ausbaupfade erhöht. Außerdem enthält das Osterpaket Änderungen bei den Lieferverhältnissen: Energieanbieter müssen Kunden mindestens drei Monate im Voraus kündigen, wenn sie die Belieferung einstellen. Die Tarife in Grund- und Ersatzversorgung können künftig gesplittet werden. Nach Beendigung der dreimonatigen Ersatzversorgung muss in der Grundversorgung ein einheitlicher Tarif für Bestands- und Neukunden angewendet werden.

## Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen wird der Neubau des Umspannwerks Vinningen mit der Errichtung der 110 kV- und 20 kV-Schaltanlagen fortgesetzt. Der zugehörige 110/20 kV-Umspanner ist bereits vor Ort. Bei dem Neubau des Umspannwerks Bexbach sind die Hoch- und Tiefbauarbeiten abgeschlossen, ebenso wurde der zugehörige 110/20 kV-Umspanner errichtet. Die Genehmigungsplanungen für den Neubau des 110 kV-Schaltwerks in Kaiserslautern Hohenecken werden fortgeführt. Alle drei Neubauten dienen der Vermeidung von Netzengpässen und zur Erhöhung der Netzzuverlässigkeit in den jeweiligen Regionen. Die Planung für die Erweiterung des Umspannwerks Germersheim um einen dritten 110/20 kV-Umspanner ist abgeschlossen und das Projekt befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase. In den Umspannwerken Reckweilerhof und Dörrenbach wird der Austausch der Mittelspannungsanlagen fortgesetzt, für Reckweilerhof wurde der 110/20 kV-Umspanner geliefert. Im Umspannwerk Wahnwegen wurde der zweite Umspanner in Betrieb genommen. Die Planungen für die Erneuerung der 20 kV-Anlage im Umspannwerk Landau und der 110 kV-Anlage im Umspannwerk Homburg sind angelaufen. Ausgelöst durch die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine kommt es zu zunehmenden Lieferschwierigkeiten, wodurch sich die laufenden Bautätigkeiten teilweise verzögern.

Im Bereich der 110 kV-Freileitung wurden die Bauarbeiten auf den 110 kV-Leitungen Neustadt – Lambrecht, Landau – Maximiliansau und Niederhausen – Otterbach abgeschlossen. Auf der Leitung Hauptstuhl – Einsiedlerhof werden die Bauarbeiten voraussichtlich Ende April abgeschlossen. Für das Planfeststellungsverfahren der 110 kV-Freileitung Mutterstadt – Otterbach (Teilstück Mutterstadt – Kerzenheim) wurden die Unterlagen überarbeitet und finalisiert. Das Planfeststellungsverfahren wird voraussichtlich im Laufe des April von der zuständigen Genehmigungsbehörde (SGD Nord) eingeleitet. Ebenso läuft die Erstellung der Genehmigungsunterlagen für das Planfeststellungsverfahren für die Sanierung der Hochspannungsfreileitung Otterbach – Biebertmühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken).

Die Inbetriebnahme Prüfungen für die beiden 110 kV-Kabelverbindungen vom Umspannwerk Vinningen bis Umspannwerk Pirmasens und für die Anbindung des Umspannwerks Bexbach wurden erfolgreich abgeschlossen. Die beiden Kabelverbindungen sind betriebsbereit.

Im Bereich der Mittelspannungsanlagen wurde die im letzten Jahr begonnene Erneuerung der Schaltstelle Heuchelheim-Klingen abgeschlossen. Die Arbeiten zum Anschluss an das Mittelspannungsnetz laufen.

Im 20 kV-Freileitungsbereich wurden umfangreiche Leitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt. Außerdem wurde an verschiedenen 20 kV-Freileitungen mit deren Verkabelung begonnen, u. a. eine Teilverkabelung im Zuge der Erweiterung des Gewerbegebiets „Am Zunderbaum“, im Bereich des Umspannwerks Weselberg in Richtung Battweiler und im Bereich Altenbamburg. Ebenso werden im Ortsnetz Landstuhl und im Bereich Landau-Godramstein Teilverkabelungen in Folge der Erschließung von Neubaugebieten durchgeführt. Im Auftrag der Stadtwerke Neustadt erfolgt momentan im Bereich Hambach an der Weinstraße die Verkabelung einer 20 kV-Freileitung.

Mit dem Austausch von störanfälligen Mittelspannungskabeln wurde u. a. in den Ortsnetzen Bechhofen, Assweiler und Martinshöhe begonnen. Im Ortsnetz Schwedelbach wurde der Austausch fortgesetzt. Weitere fünf, vor einigen Jahren mit dem Cable-Cure Verfahren sanierte, Kabelsysteme am Umspannwerk Dörrenbach werden durch neue VPE-Kabel ersetzt.

Mit den Bauarbeiten zur Anbindung von Mobilfunkmasten auf den Gemarkungen Wattenheim und Ebertsheim an das zum Teil mehrere Kilometer entfernte Ortsnetz wurde begonnen.

In den Ortsnetzen Bechhofen, Martinshöhe, Dielkirchen, Sulzbachtal und Mörsfeld wurde mit Niederspannungs-Verkabelungsmaßnahmen begonnen bzw. fortgeführt. In den Gemeinden Kleinsteinhausen und Reifenberg wurden die Projekte abgeschlossen.

Im Rahmen der Umsetzung der Assetstrategie wird der Austausch von alten Niederspannungskabeln (NAKLEY) u. a. in den Gemeinden Landstuhl, Waldmohr, Jockgrim und Battenberg fortgeführt.

Zur besseren Planbarkeit und Disposition der Eigenleistung konnte das IT-Projekt „Interne Beauftragung mittels Prego-ServiceCat“ nach zweijähriger Bearbeitung erfolgreich abgeschlossen und im Ortsnetzbau implementiert werden.

Im ersten Quartal wurden alle Vorkehrungen und Vorbereitungen für die Edifact-Datenformatsänderung getroffen, um fristgerecht die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Dies wurde notwendig da Seitens der Bundesnetzagentur eine offizielle Verschiebung der Formatanpassung vom 01. April auf den 01. Oktober 2022 verkündet wurde.

### Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Das erste Quartal dieses Jahres war auch im Netzvertrieb geprägt von der angespannten wirtschaftlichen Lage in Europa, was auch im Austausch mit unseren Kunden spürbar war. Trotzdem konnten verschiedene Beauftragungen erfolgreich abgeschlossen werden. Hervorzuheben ist der Abschluss mit den Stadtwerken Ramstein. Hierbei wurde die Pfalzwerke Netz AG mit der Ingenieurdienstleistung für die Ausschreibung des geplanten Umspannwerkes in Ramstein beauftragt.

Das Dienstleistungsangebot für Kommunen und Stadtwerke wurde ebenso weiter vorangetrieben. So hatten unsere Kunden die Möglichkeit, das Produkt IoTista in einem Webinar näher kennen zu lernen und zu erfahren, wie Kommunen und Stadtwerke ihre Digitalisierungsambitionen angehen können. Die Nachfrage nach IoT-Dienstleistungen ist weiterhin sehr gut. Ebenfalls wurde das erste Produkt aus der Initiative „Kommunigy“ fertiggestellt. Dabei können Gemeinden für ihr geplantes Straßenfest, Weinfest oder Kerwe kostenloses Festmaterial im Layout der Pfalzwerke Gruppe bestellen.

### Wirtschaftliche Lage

Für die Pfalzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des ersten Quartals 2022 wie folgt dar:

| Angaben in Mio. €            | Q I / 2022  | Q I / 2021 | Abweichung prozentual | Abweichung absolut |
|------------------------------|-------------|------------|-----------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse                 | <b>90,5</b> | 122,0      | -25,8%                | -31,5              |
| EBIT                         | <b>8,7</b>  | 15,1       | -42,4%                | -6,4               |
| Jahresüberschuss vor Steuern | <b>5,1</b>  | 9,7        | -47,4%                | -4,6               |
| Investitionen                | <b>16,0</b> | 11,6       | 37,9%                 | 4,4                |

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 90,5 Mio. Euro um -31,5 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus zurückzuführen.

Das EBIT stellt sich mit 8,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, verändert um -6,4 Mio. Euro, auf einem deutlich niedrigeren Niveau dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 5,1 Mio. Euro um -4,6 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Beides ist bedingt durch u. a. einen höheren Materialaufwand (exklusive der durchlaufenden Positionen EEG-Wälzungsmechanismus und Umlagen).

Das Investitionsvolumen liegt bei 16,0 Mio. Euro und damit 37,9 % über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Abweichung resultiert aus dem projektbedingt höheren Gesamtinvestitionsvolumen. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 6,6 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 31. März 2022) waren für die Gesellschaft 506 Mitarbeiter\*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 44 Auszubildende. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 31. März 2022 auf 11,3 Mio. Euro.

## Risiko- und Chancenbericht

Zum Ende des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzerwerke Netz AG vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

## Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzerwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem deutlich niedrigeren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2022 gegenüber dem Vorjahr auf einem leicht höheren Niveau zeigen werden. Dies beruht auf der Annahme, dass trotz der aktuellen Marktsituation sich noch eine Überschreitung der Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus gegenüber dem Vorjahr einstellen kann. Des Weiteren liegen die Netzentgelte über dem Vorjahresniveau.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich sowohl das EBIT als auch das Jahresergebnis vor Gewinnabführung gegenüber dem Jahresabschluss 2021 auf einem deutlich niedrigeren Niveau befinden werden.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzerwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2022 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzwerke Netz AG



Marc Mundschau